

Gärten gebaut wurden. Der Freund des Franz Drake, dem dieser aus Amerika Kartoffeln zur Aussaat schickte und dabei schrieb, die Frucht dieses Gewächses sei so trefflich und nahrhaft, daß er ihren Anbau in seinem Vaterlande für höchst nützlich halte, hätte sie fast aus seinem Garten wieder herausreißen und wegwerfen lassen. Denn er dachte, Franz Drake habe mit dem Worte „Frucht“ die Samenkugeln gemeint, die oben an dem Kraute hängen. Als nun zum Herbst die Samenkugeln gelb geworden waren, lud er eine Menge vornehmer Herren zu einem Gastmahle ein, wobei es hoch herging. Am Ende kam auch eine zugedeckte Schüssel, und der Hausherr stand auf und hielt eine schöne Rede an die Gäste, in der er diesen sagte, er habe hier die Ehre, ihnen eine Frucht vorzusetzen, wozu er den Samen von seinem Freunde, dem berühmten Drake, mit der Versicherung erhalten hätte, daß ihr Anbau für England höchst wichtig werden könne. Die Gäste, meist Herren aus dem Parlament<sup>3)</sup>, kosteten nun die Frucht, die in Butter gebacken und mit Zucker und Zimt bestreut war; aber sie schmeckte abscheulich, und es war nur schade um den Zucker. Da urteilten alle, die Frucht könne wohl für Amerika gut sein, aber in England werde sie nicht reif. Nun ließ der Guts herr einige Zeit nachher die Kartoffelsträucher herausreißen, um sie wegzuworfen. Aber eines Morgens im Herbste ging er durch seinen Garten und sah in der Asche eines Feuers, das sich der Gärtner angemacht hatte, schwarze, runde Knollen liegen. Er zertrat eine, und siehe, die duftete ihm so lieblich, wie nur eine gebratene Kartoffel duften kann. Er fragte den Gärtner, was das für Knollen wären, und der sagte ihm, daß sie unten an der Wurzel des fremden, amerikanischen Gewächses gehangen hätten. Nun erst ging dem Herrn ein Licht auf. Er ließ die Knollen sammeln, zubereiten und lud dann die Parlamentsherren wieder zu Gaste, wobei er eine Rede hielt, in welcher er sagte, daß der Mensch, wenn er bloß nach dem urteile, was an der Oberfläche ist, gar leicht irren könne.

Lange Zeit prangte die Kartoffel nur als Delikatesse auf den Tafeln der Reichen und Vornehmen. Als Volksnahrungsmittel wurde sie noch nirgends gebraucht.

Viel später und sehr langsam fand diese Feldfrucht in Deutschland Eingang. König Friedrich Wilhelm I. führte sie zuerst für den Unterhalt der Armen in der Charité zu Berlin ein; doch dies Beispiel half wenig. Sein Sohn und Nachfolger, Friedrich der Große, ordnete im Jahre 1744 eine Verteilung von Saatkartoffeln in Pommern an, wobei er alle Gartenbesitzer versammeln und über den Anbau und Gebrauch der Frucht belehren ließ. Die Bauern wollten die Kartoffeln jedoch nicht einmal annehmen und den Zwang zur Anpflanzung sich nicht gefallen lassen. Es kam darüber sogar zu Unruhen, und die Geistlichen wurden angewiesen, von den Kanzeln herab über die Zweckmäßigkeit des Kartoffelbaues zu predigen. Nicht besser war der Erfolg in den andern Provinzen. Überall ließ der König durch die Landräte auf den Kartoffelbau

<sup>3)</sup> Das Parlament = Stände- oder Reichsversammlung in England.